

IN DER NOT HILFSBEREITSCHAFT BEWIESEN

„Kavaliere der Straße“ ausgezeichnet

Plaketten für Walpurga Steffens und Manfred Bremen – Peter Timm erhielt Anerkennungsurkunde

Kassel/Baunatal (j). Plaketten, Anstecknadeln und Urkunden wurden in Kassel und Baunatal durch die Bürgermeister Karl Hemfler und Horst Werner an „Kavaliere der Straße“ verliehen. Für ihre Hilfsbereitschaft erhielten Frau Walpurga Steffens aus Kassel-Harleshausen und Manfred Bremen aus Baunatal diese Auszeichnungen. Peter Timm (Baunatal) bekam von Bürgermeister Werner eine Anerkennungsurkunde.

„Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen nicht so leicht bereit sind, Opfer zu bringen oder anderen zu helfen. Unsere Zeit ist von der Anonymität gezeichnet“, betonte Kassels Bürgermeister Hemfler bei der Verleihung der Plakette an Frau Walpurga Steffens am Freitagnachmittag im Rathaus.

Hemfler ging bei der Verleihung kurz

darauf ein, warum gerade Frau Steffens vom örtlichen Verleihungsausschuß der Aktion „Kavaliere der Straße“ vorgeschlagen worden sei.

Vom Auto aus hatte Frau Steffens am Spätnachmittag des 11. Mai am Eingang des Stadthallengartens in Kassel beobachtet, wie eine junge Frau durch eine zuschlagende Tür erheblich verletzt worden war. Frau Steffens hielt sofort und bot ihre Hilfe an. Da sie von Beruf Krankenschwester ist, sah sie, daß die Frau ärztliche Behandlung brauchte. Ohne Rücksicht auf eventuelle Blutflecken in ihrem Wagen, brachte sie die junge Frau ins Krankenhaus. Nachdem Frau Steffens die Verletzte in ärztlicher Obhut wußte, setzte sie ihre Fahrt fort, bevor sich die Frau noch bedanken oder nach dem Namen der hilfsbereiten Autofahrerin fragen konnte.

„In einer Zeit, in der das mitmenschliche Verhalten ständig nachläßt und Grobheiten und Roheiten im Straßenverkehr immer mehr um sich greifen, freue ich mich ganz besonders, daß der erste „Kavaliere der Straße“ des Landkreises Kassel aus der Gemeinde Baunatal kommt“, meinte Bürgermeister Horst Werner am Abend vor der Stadtverordnetenversammlung beim Überreichen der Plaketten und Urkunden. „Was diese beiden jungen Menschen getan haben, ist ein seltenes Zeichen von Hilfsbereitschaft im Straßenverkehr.“

Was hatten Manfred Bremen und Peter Timm getan? Was hob sie aus der Masse der Kraftfahrer hervor?

Auf der Autobahn unterwegs

In der Nacht zum 11. März waren beide mit ihrem Pkw unterwegs. Sie wollten das Wochenende in Frankreich verbringen. Auf der Autobahn unterwegs war auch der Solinger Horst Schumacher mit einem befreundeten Ehepaar. Sie befanden sich auf der Urlaubsfahrt zum Wintersport nach St. Moritz.

Kurz hinter der Autobahnabfahrt Darmstadt war der Wagen der Wintersportler infolge Motorschadens liegengeblieben. Der Fahrer aus Solingen bemühte sich vergebens, den Schaden zu beheben.

Die beiden jungen Männer aus Baunatal sahen im Vorbeifahren den auf dem Randstreifen stehenden Solinger Wagen. Manfred Bremen, der am Steuer saß, bremste, legte den Rückwärtsgang ein und fuhr zurück. Sie boten ihre Hilfe an. Es war gerade fünf Uhr morgens.

Bei eisiger Kälte

In weißen Oberhemden bei eisiger Kälte versuchten die beiden Baunataler, den Motor wieder in Gang zu bringen. Es gelang nicht. Sie entschlossen sich, den Wagen aus Solingen abzuschleppen. Außerdem baten sie die Dame zu sich in den Wagen, denn die Temperatur im anderen Fahrzeug war inzwischen unter den Gefrierpunkt gesunken.

Die Schleppfahrt ging bis Worms. Anschließend brachten die hilfsreichen Baunataler die drei Winterurlauber noch zu Verwandten der Solinger. Das bedeutete für sie einen weiteren Umweg von 10 Kilometern.

Die Solinger fuhren mit der Eisenbahn in den Winterurlaub. Die beiden jungen Männer aus Baunatal setzten ihren Wochenend-Ausflug nach Frankreich mit dem Wagen fort.

Zwei Urkunden

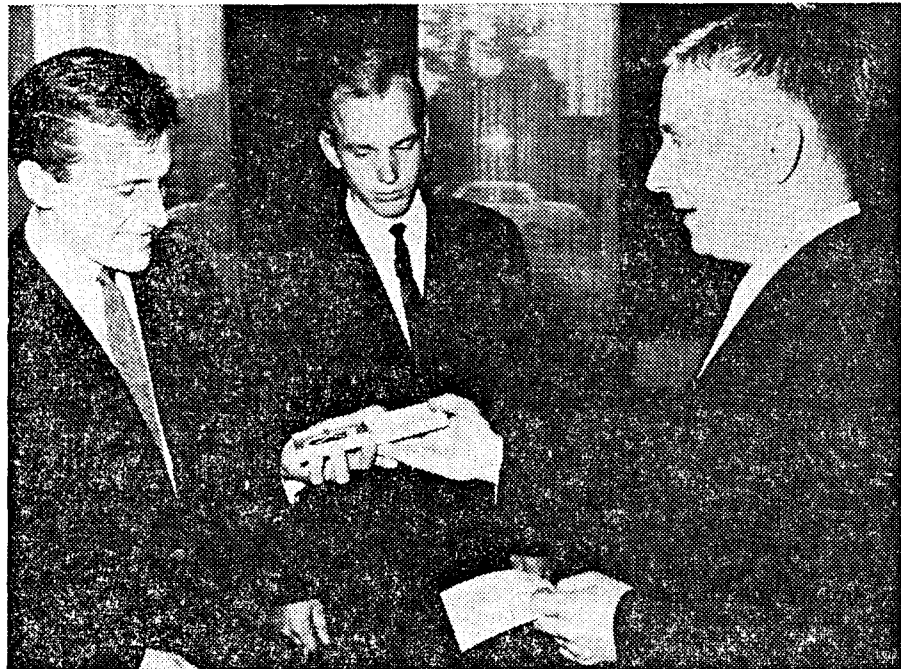
Der örtliche Verleihungsausschuß hat ferner folgenden Verkehrsteilnehmern Anerkennungsurkunden verliehen:

● Günther Stephan, Kassel, Brentanostraße 39. Stephan war einem Pkw-Fahrer behilflich, der wegen einer Panne nicht weiter konnte. Nachdem der Schaden notdürftig behoben war, fuhr er das Fahrzeug bis in die Garage.

● Günter Fritsche, Kassel, Ginsterweg Nr. 5. Fritsche lieh seinen gefüllten Reserve-Benzinkanister einem Pkw-Fahrer, der an der Strecke Dörnhausen/Bergshausen (Landkreis Kassel) mit seinem Fahrzeug liegengeblieben war, weil sich die Benzinuhr verklemmt hatte und der Tank plötzlich leer war.



Andreas, drei Monate alt, war dabei, als Bürgermeister Karl Hemfler am Freitagnachmittag im Kasseler Rathaus der Mutter des kleinen Andreas, Walpurga Steffens, Plakette, Anstecknadel und Urkunde der Aktion „Kavaliere der Straße“ aushändigte. Frau Steffens ist die erste Frau in Nordhessen, die diese Auszeichnung erhielt. Unsere Aufnahme zeigt sie zusammen mit Bürgermeister Hemfler (links) und Polizeipräsident Hans Krollmann. (Aufnahme: L)



Bescheiden nahmen Manfred Bremen und Peter Timm aus Baunatal die Auszeichnung zum „Kavaliere der Straße“ in der letzten Gemeindevorstandssitzung entgegen. Bürgermeister Werner konnte Manfred Bremen neben einer Urkunde auch die Plakette und Anstecknadel überreichen, während Peter Timm eine Anerkennungsurkunde erhielt. — Unsere Aufnahme zeigt die beiden mit Bürgermeister Werner. (Aufnahme: B)

Schüler streiften durch Feld und Wald

Thema des Landschulaufenthalts war die Beobachtung der Natur

Kassel (rx). Frisch und lustig waren die selbsterfundene Spiele, die am Freitagnachmittag in der Waldschule aufgeführt wurden. Unter der großen Weide im Hof standen Quintaner der Albert-Schweizer-Schule und 11- bis 12jährige aus der Volksschule Harleshausen zusammen auf der „Bühne“. Für die 80 Jungen und Mädchen war es der vorletzte Nachmittag ihres gemeinsamen achttägigen Landschulaufenthalts, der trotz des vielen Regens keine einzige Stunde der Langeweile gebracht hat.

Thema war diesmal die Beobachtung der Natur und das Erfassen und Wiedergeben. In Aufsätzen, Erzählungen und Spielen stellten die Kinder dar, was sie bei den Wald- und Feldausflügen mit Oberförster Wilhelm Bauer aufgespürt hatten.

Die Ergebnisse dieses kombinierten Unterrichts konnten teils betrachtet, teils geschmeckt werden. In dem nach Waldmeister

riechenden Ausstellungsraum standen nicht nur Bastelmodelle von Ameisennestern auf den Tischen, sondern auch Flaschen mit selbstgebräutem Tee aus Heilkräutern.

Oberstudienrat Georg Ernst von der Albert-Schweizer-Schule erzählte uns, daß die Arbeit dieser wenigen Tage erfolgreicher gewesen sei, als das oft mühsame Einpacken in den Schulsälen. Mit Feuereifer suchten sich die Gruppen untereinander zu übertreffen, als kleine Schauspieler, Biologen, Erzähler und Bastler.

Noch am selben Nachmittag wurden von einer Jury Gruppenpreise vergeben, und die beiden besten Schüler ermittelt, die zu einem Rundflug über Kassel starten dürfen.

Gesetzliche Vorschrift für Abgasentgiftung gefordert

Kassel (rgx). Eine gesetzliche Vorschrift für den Einbau einer Abgasentgiftungsanlage in Kraftfahrzeuge forderte am Freitag der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Verkehr, der Kasseler SPD-Bundestagsabgeordnete Holger Börner.

Börner kündigte an, die SPD-Fraktion des Bundestages werde sich unmittelbar nach den Parlamentsferien mit dieser Frage befassen. Er wies darauf hin, daß die Abgasentgiftung inzwischen technisch gelöst sei. Darum läge kein Hinderungsgrund vor, eine derartige Einrichtung gesetzlich zu verankern. Da die Verpestung der Luft in den Großstädten durch die zunehmende Verkehrsdichte ein bedrohliches Ausmaß angenommen habe, sei dies unbedingt erforderlich, betonte der Abgeordnete.

„Bunbury“ auf Englisch

Kassel (n). Eine harte Nuß zu knacken hatte sich die von Oberstudienrat Gerhard Kühnhold geleitete Laienspielgruppe des Hessenkollegs Kassel vorgenommen: im Saal des Hermann-Schaff-Hauses spielten die Kollegiaten vor Kommilitonen, Lehrern und Freunden des Instituts Oscar Wildes „The Importance of being Earnest“ (Bunbury, 1895) in der Originalsprache. Am Anfang war vor lauter Befangenheit und Textunsicherheit wenig Leben auf der Bühne, doch als sich die Spieler gefangen hatten, wurden sie mit ihrer Aufgabe erstaunlich gut fertig: das ungewohnte Englisch kam klar zum Publikum, die jungen Darsteller wuchsen an der Wirkung der Wildescen Bonmots, und befeuert von Szenenapplaus brachten sie die Regieeinfälle Kühnholds, dem bei der Inszenierung der Kanadier Helmuth Zobl assistiert hatte, voll Spielfreude zum Tragen und das Stück ohne Pannne zum guten Ende.

EIN BLICK ZURÜCK (210)

Ein Schloß - groß und prächtig

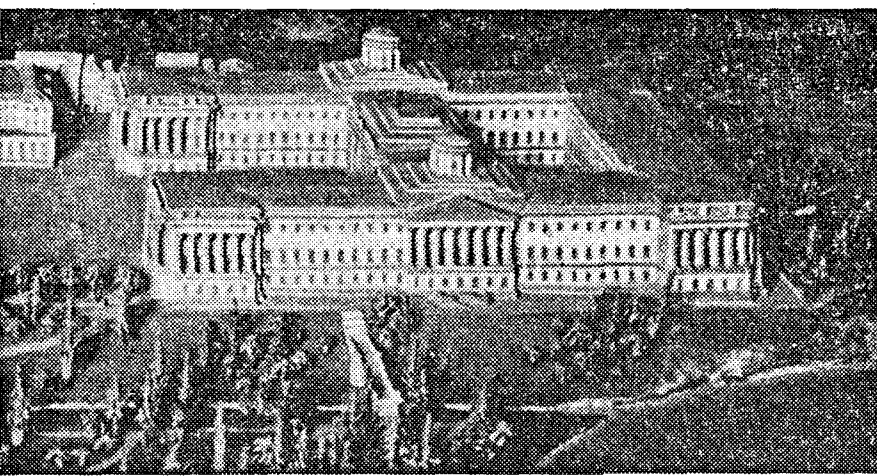
Kurfürst selbst gab den Namen – Bau blieb in den Anfängen stecken – Spielplatz der Kasseler Jugend

Punkt 11 Uhr verkündeten Pauken und Trompeten die Ankunft Kurfürst Wilhelms I. auf dem Schloßplatz. Der Kurfürst und seine Familie wurden zu Sesseln geführt. Nun trat Minister von Schmerfeld vor und sagte in einem Festvortrag u. a.: „Möge der Allmächtige seinen Segen verleihen und das zu erbauende Schloß und dessen künftige Bewohner vom hessischen Fürstentum in seinen besonderen Schutz nehmen.“ Oberhofprediger Rommel sprach ein Gebet, und der österreichische Feldmarschalleutnant Vacquant Geozelles drückte die Glückwünsche des Diplomatischen Korps aus.

Man feierte in Kassel nämlich vor 146 Jahren — am 27. Juni 1820 — die Grundsteinlegung eines neuen Residenzschlosses. Das alte Landgrafenschloß, der Sitz der hessischen Fürsten, war zur Herrschaftszeit König Jérômes im November 1811 abgebrannt. Als die Franzosen wieder vertrieben waren, und der Kurfürst 1813 in sein Land zurückkehrte, stand er vor den Trümmern seines Heimes.

Mit der Beseitigung dieser Trümmer hatte man schon im Dezember 1816 begonnen. Denn der Kurfürst war fest entschlossen, ein neues Residenzschloß zu bauen, das durch Größe und Pracht seinem Fürstenrang und seinem Reichtum entsprach.

Den Entwurf für das neue Schloß lieferte Oberbaudirektor Jussow. Unser Bild zeigt ein Modell aus den Jahren des Baubeginns. Der klassizistische Vierflügelbau, dessen Verwandtschaft mit dem Schloß Wilhelmshöhe auf Anhub zu erkennen ist, sah an der Vorderfront vorspringende Seitenflanken, einen Binnenhof und einen Ehrenhof vor.



Am Tage der Grundsteinlegung gab der Kurfürst dem Schloß spontan den Namen „Kattenburg“. Unter dieser Bezeichnung ging das Bauwerk in die Kasseler Geschichte ein. Obwohl täglich rund 1200 Mann am Schloßbau arbeiteten (die hessische Armee hatte dazu übrigens sämtliche gerade dienenden Maurergesellen beurlaubt) und Anfang 1821 das erste Stockwerk schon im Rohbau fertig war, sollte die Kattenburg niemals vollendet werden.

Kurfürst Wilhelm I. starb am 21. Februar 1821, und sein Sohn (Wilhelm II.) zeigte keinerlei Neigung, den Bau zu beenden. Die Baustelle lag von da ab tot. Eine Bretterwand schirmte sie gegen die Außenwelt ab. Die moderne Ruine wurde zu einem Spielplatz der Kasseler Jugend.

In wenigen Zeilen

Frohe Stunden. Die katholische Pfarrgemeinde St. Joseph-Rothenditold veranstaltet am Sonntag (3. 7.) ihr Sommerfest auf dem Pfarrgelände in der Marburger Straße mit Kinderbelustigungen, Spielen, Sportschießen und am Abend Tanz im Pfarrheim. (psb)
Kein Sommerfest. Wie die Freie Waldorfschule mitteilt, fällt das für heute, Samstag, vorgesehene Sommerfest der Schule aus. Der Oberstufenball findet jedoch statt.

Jugendball am Sonntag. Die Stadtjugendpflege veranstaltet am Sonntag, dem 3. Juli, um 19 Uhr, in der Stadthalle wieder einen Jugendball. Diesmal wurden die englische Starkapelle „IAN and the Zodiacs“ und die Kasseler Kapellen „King holly and his servants“ und „The gang“ verpflichtet.

Sommerfest. Das Anne-Frank-Heim in Rothenditold veranstaltet am Samstag 2. Juli, ab 16 Uhr, sein traditionelles Sommerfest. Am Sonntag, 3. Juli, findet in diesem Rahmen ein Kinderfest mit Pony-Reiten und vielen anderen lustigen Spielen statt.

Gemeindeabend. Am Montag, dem 4. Juli, findet um 20 Uhr im Gemeindehaus Kirchditmold ein Gemeindeabend statt. Über das Thema „Das 2. Vatikanische Konzil in katholischer und evangelischer Sicht“ sprechen Oberlandeskirchenrat Dr. Neubauer und Geistlicher Studienrat Vogt.

Chorgesang in der Karlskirche. Der Kasseler Konzertchor singt am Sonntag, dem 3. Juli, um 10 Uhr, während des Gottesdienstes in der Karlskirche Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn-Bartoldy unter Mitwirkung von Musikinstrumenten. Die musikalische Leitung hat Mathias Weigmann.

Geschlossen. Die Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek sowie das Brüder-Grimm-Museum sind am Dienstag, dem 5. Juli, geschlossen.

Erdbeerernte. Hessen hatte in diesem Jahr die reichste Ernte an Erdbeeren der Nachkriegszeit zu verzeichnen. 26 000 Doppelzentner wurden bisher geerntet. Damit lagen die Erträge um die Hälfte höher als im Vorjahr. Auch bei den Frühgemüsearten ist mit überdurchschnittlichen Ernteerträgen zu rechnen. (lh)

Jahresfest. Die Anstalten Hephata bei Treysa veranstalten am Sonntag ihr Jahresfest. Es beginnt um 13.30 Uhr. Auf dem Programm stehen eine Predigt von Kirchenpräsident a. D. Martin Niemöller und der Jahresbericht des Anstaltsleiters, Kirchenrat D. Dr. Hans Schimmelpfeng.

Wiederwahl. Zum Rektor der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt ist am Freitag der ordentliche Professor für Soziologie, Dr. phil. Walter Rüegg, für das Rektoratsjahr 1966/67 wiedergewählt worden. (lh)

Das Badethermometer

Schwimmstadion:	Luft 20, Wasser 17 Grad
Wilhelmshöhe:	Luft 19, Wasser 18 Grad
Harleshausen:	Luft 20, Wasser 16 Grad
Sandershausen:	Luft 21, Wasser 17 Grad
Obervellmar:	Luft 22, Wasser 19 Grad